

Rainer Kohlmayer

"Sprachgeschichte als Übersetzungsgeschichte"

Vorlesung SS 1999 und WS 1999/2000

1. Gliederung

1. Kapitel. Zum Ursprung der menschlichen Sprache.

1.0. Vorbemerkungen. Mythische Erklärungen.

1.1. Evolutionsbiologische Erklärungen.

1.2. Gehirnforschung.

1.3. Problem der Universalsprache.

1.4. Sprache und Kultur.

2. Kapitel. Grundbegriffe des Sprachwandels.

2.1. Einstellungen zum Sprachwandel.

2.2. Theorien des Sprachwandels.

2.2.1. Ältere Theorien (Organische Entwicklung, Stammbaum-, Wellentheorie, systemlinguistische Theorien).

2.2.2. Neuere ("soziopragmatische", v. Polenz) Theorien:

a) Sprachliche Ökonomie.

b) Sprachliche Innovation.

(1) Wortbildung.

(2) Entlehnung: Lehnwörter, –suffixe, –präfixe, –konfixe, wendungen. Lehnprägungen (Lehnübersetzungen, –übertragungen, –schöpfungen, –bedeutungen. – Stufen der Integration).

(3) Bedeutungswandel: Bedeutungserweiterung, –verengung, –veränderung durch Sachwandel, –übertragung, –verbesserung und –verschlechterung.

c) Sprachliche Variation.

d) Sprachliche Evolution.

3. Kapitel. Indoeuropäisch / Indogermanisch.

3.1. Gemeinsamkeiten.

3.2. Zur indoeuropäischen Zeit, Heimat, Kultur.

3.3. Zur ide. Sprache (Flexion, Ablaut, Akzent).

4. Kapitel. Das Germanische.

4.1. Zur Sprache.

4.1.1. Gemeingermanische Lehnwörter in anderen Sprachen.

4.1.2. Schrift.

4.1.3. Germanische Lautverschiebung.

4.1.4. Vom ide. zum germ. Akzent.

4.1.5. Syntax.

4.1.6. Wortschatz.

4.1.7. Substratwortschatz.

4.2. Lehnwörter im Germanischen.

4.2.1. Latein (Militär, Handel, Hausbau, Alltagskultur, Verwaltung, Kalender).

4.2.2. Griechisch.

4.3. Spuren des Germ. in anderen Sprachen.

5. Kapitel. Das Althochdeutsche (500 bzw. 750 bis 1050).

5.1. Zur Entstehung des Ahd. (Lautverschiebung, Völkerwanderung, Fränkisches Reich).

5.2. Allgemeine Charakterisierung des Ahd.

5.2.1. Übersetzungssprache.

5.2.2. Germ.–dt. Übergangssprache.

5.2.3. Experimentiersprache.

5.2.4. Entlehnungssprache.

5.3. Textbeispiel: Hildebrandslied.

6. Kapitel. Kontinuitäten in der Geschichte der deutschen Sprache.

6.1. Äußere Konstanten.

6.2. Innere Konstanten.

7. Kapitel. Das Mittelhochdeutsche (1050 bis 1350).

7.1. Rahmenbedingungen des Mhd.

7.1.1. Feudalismus.

7.1.2. Christlicher Universalismus.

7.1.3. Dualismus (Staat / Kirche, Diesseits / Jenseits, Leib / Seele).

7.2. Zur Sprache der staufischen Klassik.

7.2.1. Überregionalität.

7.2.2. Höfischer Wortschatz.

7.2.3. Einfluss des Französischen und Niederländischen.

7.2.4. Rhetorik.

7.2.5. Reimtechnik.

7.2.6. Kontinuitätsbruch.

7.3. Beispiele hochmittelalterlicher Sprache und Literatur.

7.3.1. Keine bedeutenden Übersetzungen.

7.3.2. Textbeispiel: Walther von der Vogelweide.

8. Kapitel. Diskontinuitäten der deutschen Sprachgeschichte.

8.1. Äußere Diskontinuitäten.

8.2. Innere Diskontinuitäten.

9. Kapitel. Das Deutsch des Spätmittelalters (1250 bis 1450).

9.1. Rahmenbedingungen (Partikularisierung, Aufschwung der Städte, Ostkolonisation; Neuerungen der Mediengeschichte: Papier, Schreibmanufakturen, Lesebrille).

9.2. Zur Sprache (Kommunikationsgruppen; Prosa mit größerer Satzkomplexität; Jiddisch; Kanzleisprache; Wortschatzerweiterung durch slawische, italienische, niederdeutsche Wörter; Wortschatz der Mystik; Fachwortschatz der Handwerker, juristische Fachsprache).

10. Kapitel. Frühneuhochdeutsch. Humanismus und Reformation (1450–1650).

10.1. Der Humanismus und die deutsche Sprache.

10.1.1. "Ad fontes" ("zu den Quellen").

10.1.2. Humanisten als Übersetzer. Niklas von Wyle und Heinrich Steinhöwel.

10.1.3. Wortschatzerweiterung (Rechtswesen, Politik, Höhere Bildung, Dichtkunst, Publizistik und Druckerei, Mathematik, Medizin, Musik usw.).

10.2. Martin Luther (1483–1546) und die deutsche Sprache.

10.2.1. Hinwendung zu gesprochener Sprache.

10.2.2. Luthers Bibelübersetzung.

a) Urtext. b) Freies Übersetzen. c) Gesprochene, lebendige Sprache (Predigt als Vorbild). d) Übersetzen als Tätigkeit des ganzen Menschen ("herz"). e) "Sendbrief vom Dolmetschen" (1530) und "Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens" (1531–33)

10.3. Zur Wirkung von Luthers Bibelübersetzung.

11. Kapitel. Die Sprache der Barockzeit (17. Jahrhundert).

11.1. Absolutismus.

11.2. Deutsch–Französische Sprachmischung (Alamode–Zeit).

11.3. Kulturpatriotische Bestrebungen der Sprachgesellschaften.

11.4. Literatursprache der Barockzeit: Beispiele.

12. Kapitel. Zur Sprache in Pietismus, Aufklärung, Empfindsamkeit (17./18. Jahrhundert).

12.1. Galanter Stil statt barockem Schwulst.

12.2. Zur Sprache des Pietismus (Quellen des Pietismus; Wortbildung; Widerstand gegen rationalistische Orthodoxie, Betonung des gefühlvollen Kollektiverlebnisses).

12.3. Zur Sprache der Aufklärung (Sprache der Wissenschaft als Leitmodell; englische Sprachkultur als Vorbild; Gottsched; Lessings dialogische Sprache; Wieland als Schriftsteller und Übersetzer).

12.4. Zur Sprache der Empfindsamkeit (z.B. Klopstock; Säkularisierung des pietistischen Wortschatzes).

13. Kapitel. Von der Geniesprache zur Klassik.

13.1. Geniekult.

13.2. Antirationalistische Sprachauffassung (Hamann; Herder).

13.3. Zur Sprache der deutschen Klassik.

13.3.1. Johann Christoph Adelung (1732–1806): Sprachgebrauch der "oberen Klassen" als soziale Norm. "Sprachlehre" und "Wörterbuch".

13.3.2. Johann Heinrich Voß (1751–1826) als Übersetzer von Homers "Ilias" und "Odyssee": philologische und rhythmische Treue.

13.3.3. Weimarer Klassik: Goethe.

13.3.4. Schillers rhetorische Sprache.

13.3.5. Zur Sprache der Romantik (1795–1840) (Naturmystik, Mittelalterkult, Antirationalismus, Widerstand gegen die Technik der Moderne).

14. Kapitel. Die Ansätze zu einer 'öffentlichen Sprache'.

Zeitungssprache. Neue politische Begriffe (Vorgriffe auf die Zukunft; Vieldeutigkeit; Polarisierung; Fahnenwörter). Beispiel Georg Forster.

15. Kapitel. Das 19. Jahrhundert (bis zum 1. Weltkrieg).

15.1. Rahmenbedingungen und Hauptmerkmale des Sprachwandels (G. Wolff, S. 180ff.: Industrialisierung, Urbanisierung, Modernisierung, Demokratisierung, Ideologisierung).

15.2. "Sprachkrise" der Jahrhundertwende.

15.3. Germanistische Normierungsarbeit (Rechtschreibung, Aussprache).

16. Kapitel. Purismus und Nationalsozialismus.

16.1. Purismus (geschichtlicher Überblick).

16.2. Zur Sprache des Nationalsozialismus (Sammelbecken konservativer Quellen; Obrigkeitsdenken; Zentralisierung bzw. Führerprinzip; Bedeutung des Rundfunks; Rhetorik).

- 16.2.1. Archaismen.
- 16.2.2. Militärischer Wortschatz (aus dem 1. Weltkrieg).
- 16.2.3. Antisemitismus, Mythos der nordischen Rasse.
- 16.2.4. Blut–und–Boden–Mystik.
- 16.2.5. Religiöser Wortschatz.
- 16.2.6. Euphemismen.
- 16.2.7. Solidarisierung (Konformismus der "Wir–Gruppe").
- 16.2.8. Totalitäre Vereinfachungen.
- 16.2.9. Pathetischer Stil.
- 16.2.10. Indirekte Propaganda.

17. Kapitel. Sprache der Gegenwart. Tendenzen der Sprache nach 1945.

- 17.1. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
 - 17.1.1. Gliederung der Epoche.
 - 17.1.2. Sprachliche Ausgleichstendenzen (Integration von 12 Millionen Flüchtlingen aus dem Osten; Bedeutung der Medien usw.).
 - 17.1.3. Ideologische Ost–West–Spaltung.
 - 17.1.4. Gesellschaftliche Mobilität.
 - 17.1.5. Bedeutung der Jugendsprache(n).
 - 17.1.6. Fernsehen als Lerninstrument.
 - 17.1.7. Sprachlicher Feminismus.
 - 17.1.8. Rückgang des Spracheinflusses der Literatur.
 - 17.1.9. Zunahme der Menge der übersetzten Literatur.

17.2. Trends und Tendenzen der Gegenwartssprache.

17.2.1. Syntagmatische Aspekte.

a) Verkürzung der Sätze. b) Vereinfachungen im Satzbau. c) Verdichtung (Komprimierung, Nominalisierung).

17.2.2. Lexikalische Tendenzen: Internationalisierung besonders durch Entlehnungen aus dem Englischen.

2. Bibliographie

Admoni, Wladimir G.: Die Entwicklung des Satzbaus der deutschen Schriftsprache im 19. und 20. Jahrhundert. Berlin 1987.

Beer, J. (Hrsg.): Medieval Translators and Their Craft. Kalamazoo, Michigan 1989 (Studies in medieval culture 25).

Berkenbusch, Gabriele u.a. (Hrsg.): Soziolinguistik und Sprachgeschichte: Querverbindungen. Brigitte Schlieben-Lange zum 50. Geburtstag von ihren Schülerinnen und Schülern überreicht. Tübingen 1994.

Besch, Werner / Oskar Reichmann / Stefan Sonderegger (Hrsg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2 Bde. Berlin / New York 1984/85.

Besch, Werner: Die Entstehung der deutschen Schriftsprache. Bisherige Erklärungsmodelle, neuester Forschungsstand. Opladen 1987.

Betten, Anne: Grundzüge der Prosasyntax. Stilprägende Entwicklungen vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Tübingen 1987.

Birnbaum, S. A.: Die jiddische Sprache. Ein kurzer Überblick und Texte aus 8 Jahrhunderten. 2. Auflage. Hamburg 1986.

Braun, Peter: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. 3. Auflage. Stuttgart u.a. 1993.

Braun, Peter: "Deutsche Gegenwartssprache: Bestand und Veränderungen", in: Muttersprache 107, 1997, S. 1–9.

Cherubim, D. (Hrsg.): Sprachwandel. Reader zur diachronischen

Sprachwissenschaft. Berlin / New York 1975.

Coulmas, Florian: Gewählte Worte. Über Sprache als Wille und Bekenntnis. Frankfurt / New York 1996.

Delisle, Jean / Judith Woodsworth (Hrsg.): Translators through History. Amsterdam 1995.

Eggers, Hans: Deutsche Sprache im 20. Jahrhundert. München 1973.

Eggers, Hans: Deutsche Sprachgeschichte. 4 Bde. Reinbek 1963–1977. 2. Auflage in 2 Bden. 1986.

Fleischer, Wolfgang u.a. (Hrsg.): Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache. Leipzig 1983.

Gamkrelidze, Thomas Valerianovich / Ivanov, Vjacheslav V.: Indo–European and the Indo–Europeans. A Reconstruction and Historical Analysis of a Proto–Language and a Proto–Culture. 2 Bde. Berlin / New York 1995.

Gardt, Andreas / Klaus J. Mattheier / Oskar Reichmann (Hrsg.): Sprachgeschichte des Neuhochdeutschen. Gegenstände, Methoden, Theorien. Tübingen 1995.

Giesecke, Michael: Sinnenwandel, Sprachwandel, Kulturwandel. Studien zur Vorgeschichte der Informationsgesellschaft. Frankfurt am Main. 2. Auflage 1998.

Glück, H. / W. W. Sauer: Gegenwartsdeutsch. Stuttgart 1990.

Göttert, Karl–Heinz: Geschichte der Stimme. München 1998.

Heinzle, Joachim / L. Peter Johnson / Gisela Vollmann–Profe (Hrsg.): Übersetzen im Mittelalter. Cambridger Kolloquium 1994. Berlin 1996 (Wolfram–Studien XIV).

Heringer, H. J. / G. Samson / M. Kaufmann / W. Bader (Hrsg.): Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1994.

Hock, Hans Henrich / Brian D. Joseph: Language History, Language Change, and Language Relationship. An Introduction to Historical and Comparative Linguistics. Berlin / New York 1996.

Höfler, O.: "Stambaumtheorie, Wellentheorie, Entfaltungstheorie", in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Tübingen) 77, 1955, S. 30–66.

Keller, Rudi: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. Tübingen 1990.

Keller, Rudolf E.: Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung. Übers. von Karl–Heinz Mulagk. Hamburg 1995.

Kohlmayer, Rainer: "Ideologie im Wörterbuch. Die sieben Auflagen des DUDEN–Stilwörterbuchs von 1934 bis 1988", in: Drescher, Horst W. (Hrsg.): Transfer. Übersetzen – Dolmetschen – Interkulturalität. 50 Jahre FASK. Frankfurt am Main 1997, S. 473–486.

Koller, Werner: "Übersetzungen ins Deutsche und ihre Bedeutung für die deutsche Sprachgeschichte", in: Besch, Werner u.a. (Hrsg.): Sprachgeschichte. Bd. I., S. 112–129.

König, Werne: dtv–Atlas zur deutschen Sprache. Tafeln und Texte. München 1978.

Kriegesmann, Ulrich: Die Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache im Widerstreit der Theorien. Frankfurt u.a. 1990.

Lüdtke, Helmut (Hrsg.): Kommunikationstheoretische Grundlagen des Sprachwandels. Berlin / New York 1980.

Mackensen, L.: Die deutsche Sprache in unserer Zeit. Zur Sprachgeschichte des 20. Jahrhunderts. 2. Auflage. Heidelberg 1971.

Markl, Hubert: "Evolution und Freiheit – Das schöpferische Leben", in: Maier–Leibnitz, Heinz (Hrsg.): Zeugen des Wissens. Mainz 1986, S. 433–466.

Maurer, F. / H. Rupp (Hrsg.): Deutsche Wortgeschichte. 2 Bde. 3. Auflage. Berlin / New York 1974.

Moser, Hugo: Deutsche Sprachgeschichte. 6. Auflage. Tübingen 1969.

Müller, Horst M.: Sprache und Evolution. Grundlagen der Evolution und Ansätze einer evolutionstheoretischen Sprachwissenschaft. Berlin / New York 1990.

Ploog, Detlev: "Unser Gehirn – das Organ der Seele und der Kommunikation", in: Maier–Leibnitz, Heinz (Hrsg.): Zeugen des Wissens. Mainz 1986, S. 525–553.

Polenz, Peter von: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. I: Einführung, Grundbegriffe, Deutsch in der frühbürgerlichen Zeit. Bd. II: 17. und 18. Jahrhundert. Bd. III: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin / New York. Jeweils 1991, 1994, 1999.

Polenz, Peter von: Geschichte der deutschen Sprache. 9. Auflage. Berlin / New York 1978.

Reifenstein, I.: "Deutsch und Latein im Spätmittelalter. Zur Übersetzungstheorie des 14. und 15. Jh.", in: Besch, W. u.a. (Hrsg.): Festschrift für S. Grosse, Göttingen 1984 (GAG 423), S. 195–208.

Reyer, Frederick M.: Interpretatio. Language and Translation from Cicero to Tytler.

Amsterdam 1989.

Schildt, J.: Abriß der Geschichte der deutschen Sprache. 3. Auflage. Berlin 1984.

Schirmer, A. / W. Mitzka: Deutsche Wortkunde. Kulturgeschichte des deutschen Wortschatzes. 6. Auflage. Berlin 1969.

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7. Auflage. Stuttgart / Leipzig 1996.

Schmidt–Radefeld, Jürgen / Andreas Harder (Hrsg.): Sprachwandel und Sprachgeschichte. Tübingen 1993.

Schmitt–Brandt, Robert: Einführung in die Indogermanistik. Tübingen und Basel 1998.

Schwarz, E.: Kurze deutsche Wortgeschichte. 2. Auflage. Darmstadt 1982.

Seebold, E.: Etymologie. Eine Einführung am Beispiel der deutschen Sprache. München 1981.

Simon, B.: Jiddische Sprachgeschichte. Versuch einer neuen Grundlegung. Leipzig 1988.

Sitta, H. (Hrsg.): Ansätze zu einer pragmatischen Sprachgeschichte. Tübingen 1980.

Sommerfeldt, K.–E. (Hrsg.): Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1988.

Stadler, Ulrich u.a. (Hrsg.): Zwiesprache. Beiträge zur Theorie und Geschichte des Übersetzens. Stuttgart / Weimar 1996.

Stedje, A.: Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in die Sprachgeschichte und Sprachkunde. 2. Auflage. Stuttgart 1994.

Stickel, G. (Hrsg.): Deutsche Gegenwartssprache. Tendenzen und Perspektiven. Institut für deutsche Sprache. Jahrbuch 1989. Berlin / New York 1990.

Stötzel, G. / M. Wengler: Kontroverse Begriffe. Eine Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis 1989. Berlin / New York 1993.

Stötzel, Georg u.a.: "Deutsch der fünfziger bis neunziger Jahre", in: Der Sprachdienst 3, 1997, S. 93–109.

Straßner, Erich: Deutsche Sprachkultur. Von der Barbarensprache zur Weltsprache. Tübingen 1995.

Strauß, G. / U. Hass / G. Harras: Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch. Berlin / New York 1989.

Theobald, E.: Sprachwandel bei deutschen Verben. Flexionsschwankungen starker und schwacher Verben. Tübingen 1992.

Tschirch, F.: 1200 Jahre deutsche Sprache in synoptischen Bibeltexten. Ein Lese- und Arbeitsbuch. 2. Auflage. Berlin 1969.

Tschirch, F.: Geschichte der deutschen Sprache. 2 Bde. 3. Auflage von W. Besch. Berlin 1989.

Warnke, Indo: "Aspekte der Formierung des Neuhochdeutschen. Ein Blick auf die Sprachhistoriographie der letzten Jahre", in: DS 22, 1994, S. 353–382.

Wells, C. J.: Deutsch: eine Sprachgeschichte bis 1945. Aus dem Englischen von Rainhild Wells. Tübingen 1990.

Windisch, Rudolf: Zum Sprachwandel. Von den Junggrammatikern zu Labov. Frankfurt am Main 1988.

Wolff, Gerhart (Hrsg.): Deutsche Sprachgeschichte. Reclam UB 9582: Stuttgart 1984 (Arbeitsstexte für den Unterricht).

Wolff, Gerhart: Deutsche Sprachgeschichte. Ein Studienbuch. 3. Auflage. Tübingen 1994.

Zimmermann, Gerhard: "Frauenanreden und Frauenbezeichnungen in literarhistorischer Sicht. Ein rück-besinnlicher Beitrag zur gegenwärtigen Diskussion der sprachlichen Gleichstellung der Frau", in: Muttersprache 101, 1991, S. 243–251.